

Konsum-Korridore

Eine Zukunft, in der Grenzen und Lebensqualität im Einklang stehen

Deutsches Webinar

29. Juni 2026



Ziele des Webinars

Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft über die Kernprinzipien von **Konsum-Korridoren**

Zusammenhang von **Lebensqualität, Grenzen und Wandel**

Identifikation der **Relevanz** und von **Handlungsmöglichkeiten** für Fachleute aus unterschiedlichen Praxisbereichen



Zusammensetzung der Teilnehmenden



Kommunalverwaltung

Wissensnetzwerke

Beratung

(Ressort-)Forschung

E-Commerce

Planung

Bauwesen

Architektur

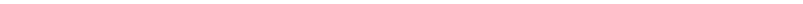
Ingenieurwesen



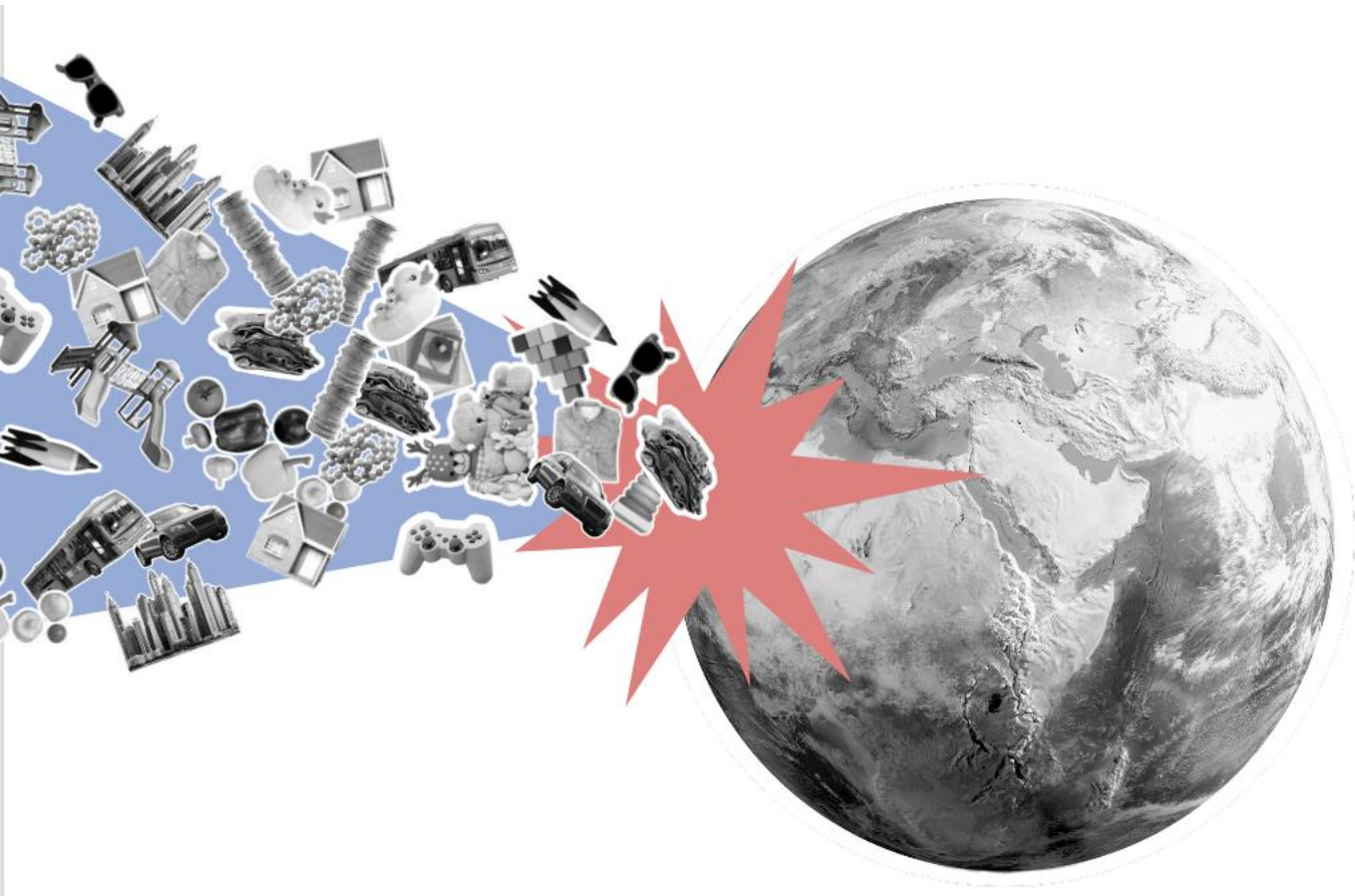
Konsumieren, um gut zu leben



- Für ein gutes Leben müssen wir unsere **Bedürfnisse** befriedigen
- Um unsere Bedürfnisse zu befriedigen, müssen wir (auch) **konsumieren**
- Einige konsumieren jedoch **mehr als nötig ...**



Die Auswirkungen von Konsum & Produktion



Wie können wir unsere
**Ressourcen nutzen, ohne sie
übermäßig zu nutzen?**

Wie viel ist genug?

– und wie viel ist zu viel?



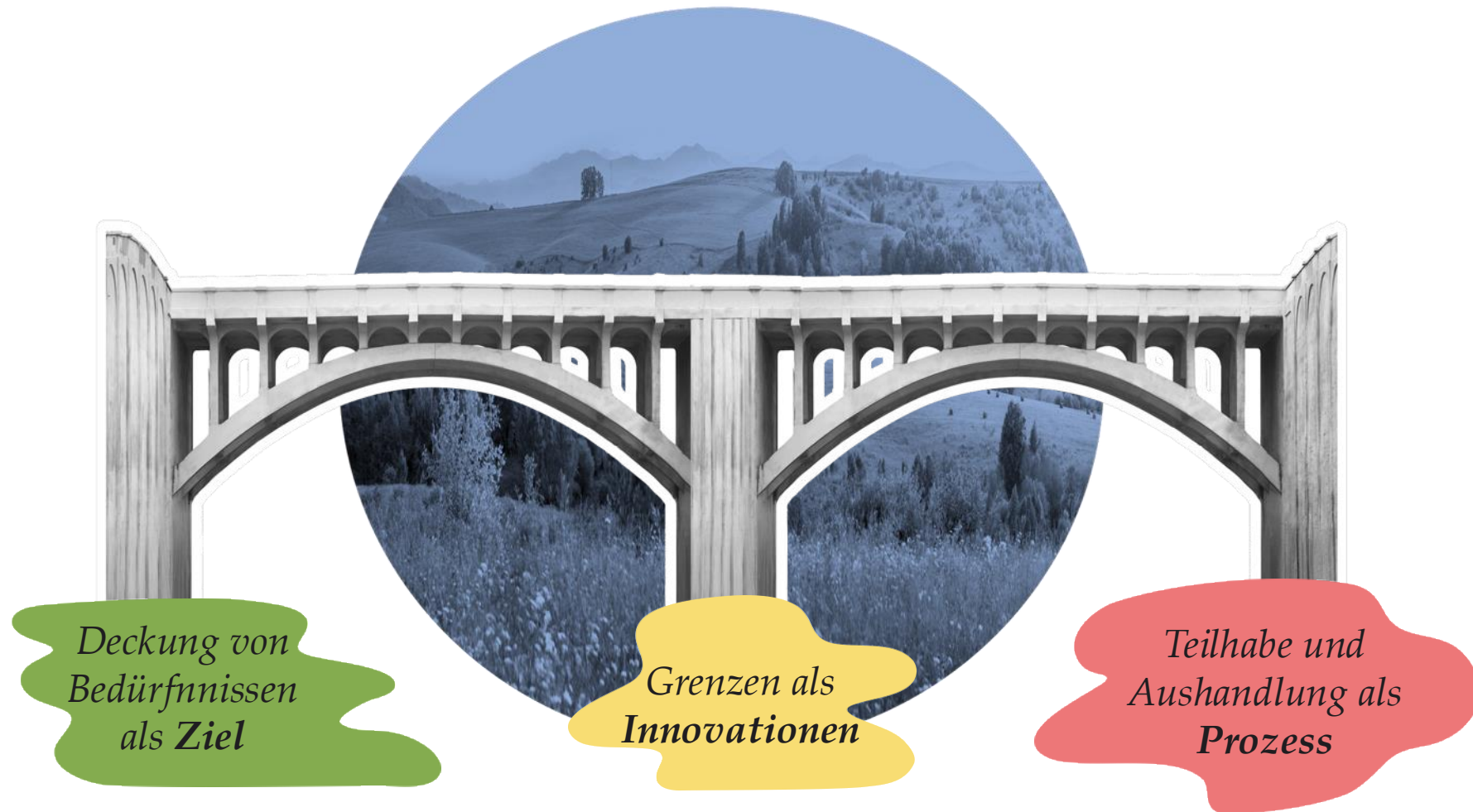
Easterlin Paradox (1974)

Ein Ansatz zur Operationalisierung von Suffizienz

A collage of various objects including houses, cars, toys, and household items, representing different categories of data.

Konsum-Korridore

Drei Säulen, über die wir heute sprechen wollen



Diskussions-Format



- Diskussion in **drei Schwerpunktthemen** in Kleingruppen (jeweils 20 Minuten)
- **Merken Sie sich bitte, welcher Gruppe Sie zugewiesen wurden**, damit Sie während des gesamten Workshops in derselben Gruppe bleiben
- Nach dem Webinar wird eine **Zusammenfassung** veröffentlicht, die auf den Diskussionen basieren
- Bitte halten Sie die **Ergebnisse** aus den Gruppendiskussionen in den Breakout Rooms jeweils selbstständig auf zur Verfügung gestellten **Whiteboards** fest (kopieren Sie dafür den Link aus dem Chat)
- Unsere Diskussionskultur: **Respekt, aktives Zuhören und konstruktive Beiträge, frei von Urteilen**

Menschliche Bedürfnisse

- Bedürfnisse sind **endlich**
- Sie können **befriedigt** werden
- Sie sind **nicht hierarchisch**



Menschliche Bedürfnisse

Ein bedürfnisorientierter Ansatz



Geschützte Bedürfnisse Ansatz von Di Giulio & Defila (2018)

Bedürfnisse befriedigen

Zwischen Mitteln und Zielen unterscheiden



Mittel um Bedürfnisse zu befriedigen



Menschliche Bedürfnisse als Ziel

Max-Neef (1991)

1. Welche Beiträge zur Befriedigung von Bedürfnissen leisten Sie durch die Arbeit Ihrer Organisation, Ihres Betriebs? Und welche Mittel stellen Sie dafür zur Verfügung?

In Bezug auf die Ziele Ihrer Organisation,

- **welche Bedürfnisse** (z.B. Sicherheit und Schutz, ein selbstbestimmtes Leben oder Teilhabe) sollen befriedigt werden?
- Und, wie soll diese **Bedürfnisbefriedigung** erreicht werden (z.B. Dienstleistungen oder Produkte)

Die Frage von Grenzen

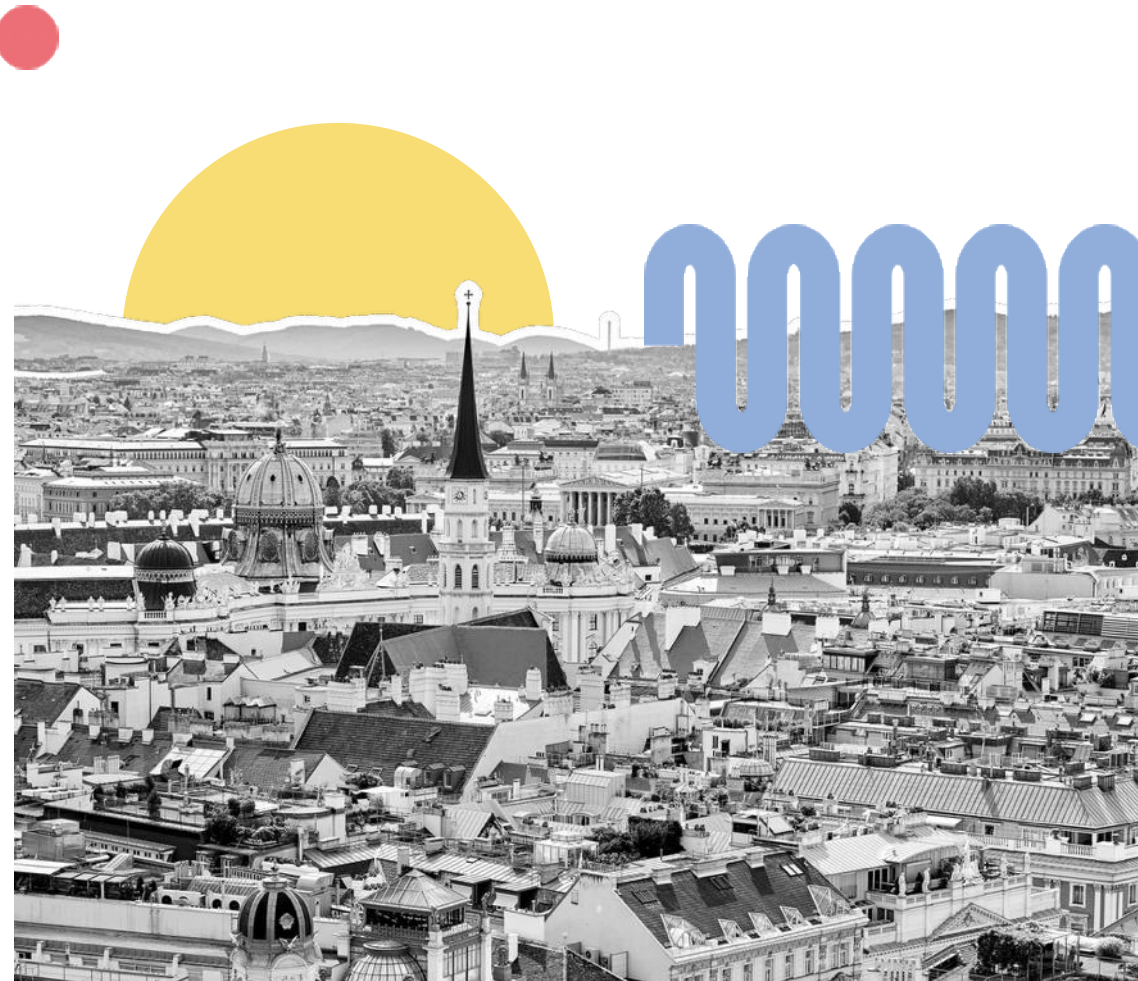
- Die Konsumgesellschaft ist **skeptisch gegenüber Grenzen**,
- aber **Grenzen** gibt es überall (oder sind zumindest denkbar)



Beispiel Wohnen

Untere Grenze: Hochwertige, kompakte und energieeffiziente Wohnungen zu erschwinglichen Mieten als Mindeststandard

Obere Grenze: Wohnungsgröße und -dichte entsprechend der Anzahl der Bewohner anpassen (durch Optimierung der Flächennutzung und der Energieeffizienz)



Beispiel Mobilität

Untergrenze: Gewährleistung des Zugangs zu öffentlichen Verkehrsmitteln und -infrastrukturen für alle, sowohl hinsichtlich der Anbindung als auch in finanzieller Hinsicht

Obergrenze: Begrenzung des Straßenausbaus, Begrenzung der Geschwindigkeit, Begrenzung hinsichtlich der Fahrzeugtypen, die von den Straßen verbannt werden, Begrenzung der Häufigkeit von Flugreisen



Beispiel Ernährung



Saisonales Obst
& Gemüse



Vollkornbrote, Nudeln und
andere Produkte mit weniger
bzw. ohne Natruiumverbrauch



Pflanzenbasierte
Nahrungsmittel



Importiertes Fleisch aus
Regionen in denen
Wälder gerodet werden



Fleisch, bei dem die Tiere
mit importierten
Nahrungsmitteln gefüttert
werden



Übermäßiger Genuss von
Getränken wie Alkohol
und Kaffee

2. Können Sie sich vorstellen, wie man mehr Bedürfnisse befriedigen kann, die weniger Ressourcen verbrauchen?

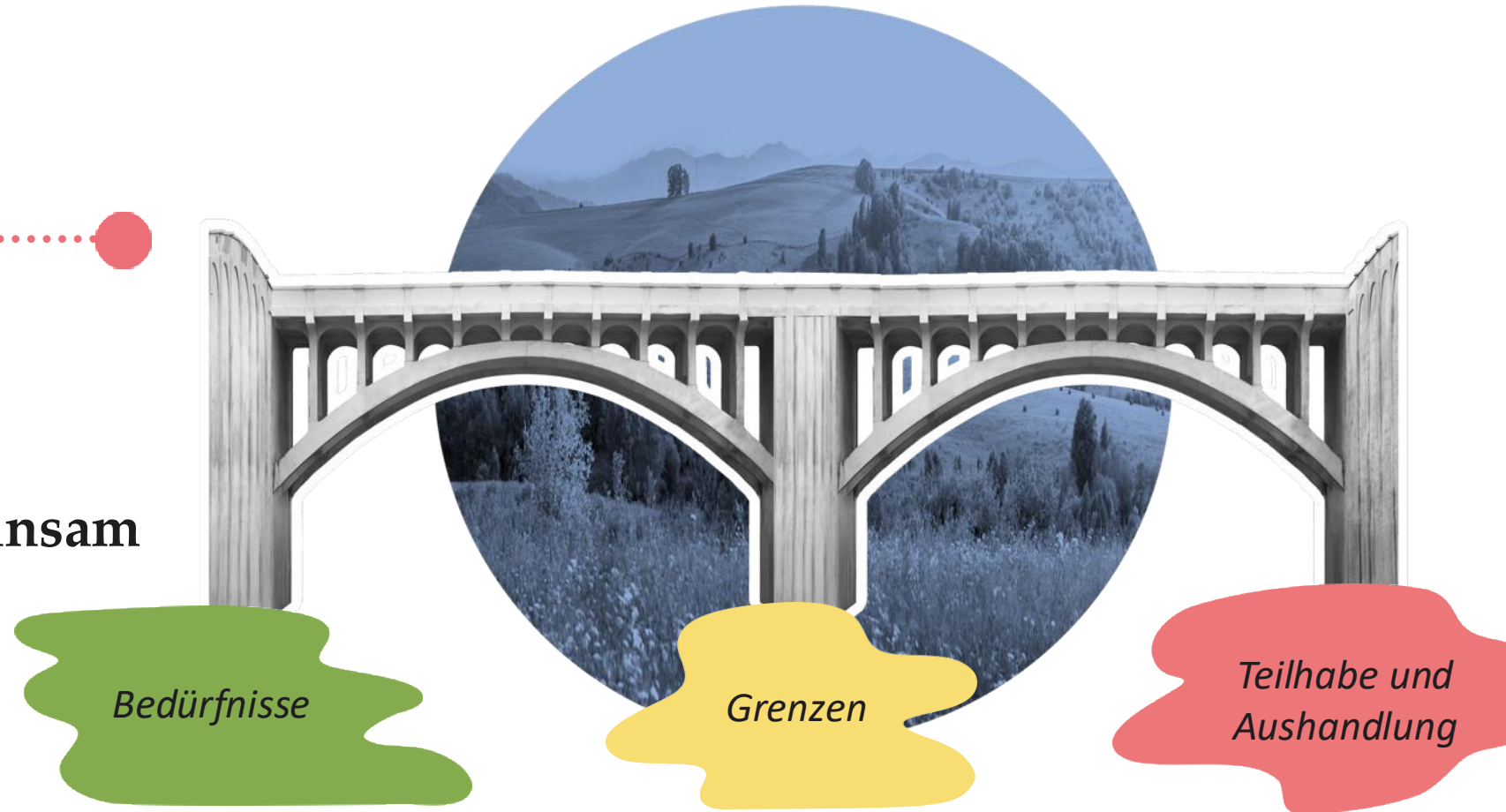


In Bezug auf die Ziele Ihrer Organisation,

- wie könnten Sie **mit weniger mehr erreichen**? Oder mit ähnlichen Mitteln **mehr Bedürfnisse für mehr Menschen befriedigen**?
- Welche **Ressourcen** sind heute und in Zukunft **begrenzt**, und wie lassen sie sich besser nutzen?
- Könnten Sie **Ober- und Untergrenzen** in Ihrer Organisation identifizieren und wie sähen diese aus?

Wie können wir **Grenzen** und **Lebensqualität** in Einklang bringen?

- Was ist genug?
- Zukunft kann und muss **gestaltet** werden - **gemeinsam**



Demokratie & Teilhabe

- **Demokratie** braucht **gemeinsamen Austausch** und **gemeinsame Diskussion**
- Identifikation von **Uneinigkeiten**, aber auch **Lösungen**, die für möglichst viele tragfähig sind
- **Gelegenheiten** und **Orte** schaffen
- **Ungleichheiten** müssen berücksichtigt werden



3. Was ist erforderlich, um die Realisierung von Konsum-Korridoren zu fördern?

Teilen Sie uns Ihre Ideen mit,

- wie Sie sich die **Diskussionen** zu
- sowie die **Umsetzung von neuen Praktiken** vorstellen, die die Einrichtung von Konsum-Korridoren
- in Ihren Organisationen und darüber hinaus ermöglichen.

Was ermöglichen Konsum-Korridore?

Systemwandel statt individuelle Entscheidungen



Haben Sie Anmerkungen oder Fragen?



Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Diskussion



Sylvia Lorek



Antonieta Di Giulio



Doris Fuchs

Michael Pollok



Paula Berendt



Marlyne Sahakian

Valentine Dupraz



www.consumptioncorridors.org



ROUTLEDGE FOCUS

CONSUMPTION CORRIDORS

Living a Good Life within Sustainable Limits

Doris Fuchs, Marlyne Sahakian,
Tobias Gumbert, Antonietta Di Giulio,
Michael Maniates, Sylvia Lorek
and Antonia Graf

